Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 30 (1940)
Heft: 1

Artikel: Das Horoskop des Jahres 1940
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-633700

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frau Hedwig Koch hat diese Eintragungen Robert Kochs über ihre eigene schwere Erkrankung ergänzt:

„Die oben erwähnten Magenverstimmungen waren nicht die Ursache, daß das Chinin nicht resorbiert wurde, sondern sie waren die Wirkung des jahrelang prophylactisch genommenen Chinins an sich. Später, als außer der Tertiana noch eine Quartana hinzukam und ich die oben von Robert Koch erwähnten hohen Dosen (drei Gramm wöchentlich) viele Jahre schlucken mußte, ohne daß eine Wirkung, d. h. ein Verschwinden der Parasiten aus dem Blut sich zeigte, — besonders als weitere Jahre später in Zentral-Afrika, während der Schlafkrankheiten-Expedition, noch eine Tropica sich einstellte, sodaß ich nunmehr die Parasiten von drei verschiedenen Malariaarten im Blut hatte, — wurde auch die Wirkung des Chinins und des Methylenblaus ärger als die Fieber selbst."

Als Robert Koch am 27. Mai 1910 die Augen schloß an den Folgen einer Erkrankung, die er, der keine Schonung kannte, sich im Innern Afrikas geholt hatte, war auch das Leben seiner Vertrauten und Gefährtin zerbrochen. Jahrelang hat sie dann fern von aller Welt gelebt, um diesen harten unerbittlichen Schicksalsschlag zu überwinden. Und auch jetzt lebt die alte, noch immer schwerleidende Exzellenz Koch zurückgezogen in Berlin, ganz den Erinnerungen an Robert Koch, den großen Wohltäter der Menschheit, hingegeben. Lisa Peck.

Das Horoskop des Jahres 1940

Ich weiß es aus dem Kaffeesatz — Ich sah es in den Sternen!"

Ein für Europa ereignisreiches und schicksalsschweres Jahr liegt hinter uns — und auch hinter den Astrologen, den Wahrsagern, den Hellsehern.

In dem Maße, in welchem sich die politische Situation zur Tat zuspitzte, wurden die Voraussagen der Astrologen und Wahrsager unsicherer und unbestimmter. Es war schwer, aus ihren Worten eine klare Aeußerung herauszuhören. Wir hatten sie ins Verhör genommen. Sie waren zu Beginn des Jahres 1939 vorsichtig ausgewichen. Sie sagten zu den aktuellen Fragen, zu dem Problem Krieg oder Frieden nicht Ja und nicht Nein. Höchstens verwiesen sie auf ihren Altmeister Nostradamus, der irgendwo etwas sagte, was sich auf das Jahr 1939 und einen möglichen Kriegsausbruch bezog. Aber es könne auch anders kommen . . .

Diejenigen, die zu einem klaren Ja oder Nein gezwungen wurden, hatten auf Frieden getippt. Und als man sie dann stellte, als man ihnen ihre große Niederlage vorhielt, als man ihnen zeigte, daß sie gründlich schief gelegen hatten, zuckten sie die Schultern und meinten: „Wir können nur die Möglichkeiten andeuten. Wir können nur Hinweise geben und raten. Aber der Mensch muß dann die Tat begehen." —

Man wird zugeben, daß sich mit solchen Ausreden auch die größte Niete zum Schluß zudecken läßt.

„Ich habe es ja immer gesagt!"

Die so sprechen, sind wenigstens noch ehrlich. Sie sind besser als die anderen, die auswichen und nun jubilieren, sie hätten es ja immer gesagt. Madame Nora in Lyon und Madame Soumati in Paris haben im letzten Januar kein klares Wort über die Lippen gebracht. Heute berufen sie sich auf ihre Kriegsprognosen. Maurice Privat lag in seinen Voraussagen für 1939 zu Beginn des Jahres ganz und gar schief. Er ist nun weniger Rechner, als sehr geschickter Zeitungsleser und geschickter Kombinator. Er gab deshalb auch im Laufe des Jahres, als es um seinen Ruf ging, ein Buch heraus, das die Revision dessen darstellt, was er zu Beginn des Jahres nicht erkannte. „Morgen — Krieg!" sagte er im Titel, als diese Tatsache in gewissen Regierungen beschlossene Tatsache geworden war.

Recht behielt eigentlich Madame Henry in Genf, die seit 1936 Krieg ansagte und Spanien als Anfang bezeichnete und dabei blieb, die Fortsetzung werde kommen. Das sagte sie auch mit einiger Bestimmtheit Anfang 1939 — wobei sie nur vorsichtig betonte, es komme nicht auf Monate an, — wenn Europa (was für sie feststand) in Krieg hineingezogen werde. Wir wollen nur noch anmerken, daß sie viele ausländische Diplomaten zu ihren Kunden zählt und sich ebenso geschickt auf das Ausfragen, wie auf das Antworten versteht. Aber bei einer Prophetin ist ja die Hauptsache, daß sie Recht behält.

War es schon schwer, vor 12 Monaten klare Antworten aus den Menschen herauszuholen, die sich mit dem dunklen Gewerbe des Hellsehens und der Astrologie befaßten, dann war es doch noch ein Kinderspiel — verglichen mit heute. Die allgemeinen Angaben stimmen immer überein:

„Das Jahr steht im Zeichen des Merkur. — Dadurch werden wissenschaftliche Entdeckungen und mechanische Erfindungen gefördert. Handel, Austausch und Abschluß von Verträgen und Bündnissen wird erleichtert."

Vom Frieden spricht keiner. Niemand will schief liegen. Aber für Frankreich wird eine Warnung vor einem Pakt ausgedrückt, der angeboten wird. Ferner sind für Januar bis März für ganz Europa Schiffsuntergänge, für Afrika größere Bewegungen unter den Eingeborenen angesagt.

Für April bis Juni: wirtschaftliche und territoriale Komplikationen (nicht schwer vorauszusagen, wenn Europa im Krieg liegt!). Erfindung eines neuen Flugmotors. Bemerkenswerte Vorgänge in Nordafrika. Brände im April, Unfälle im Mai, Explosionen im Juni. Juli-September: westeuropäische Allianzen sollen ins Wanken kommen. Wieder Brandgefahr, Gefahren auch für Minen und Steinbrüche und Festungen. Oktober-Dezember bringt lebhafte Stimmungsumschläge in der Bevölkerung Westeuropas. Noch eine Flugzeugerfindung. Ein südamerikanischer Staat tritt aus der Reserve heraus und beteiligt sich am Krieg. Oder versichert jedenfalls einen Parteigänger seiner tiefen Freundschaft.

Also: nach Nostradamus und Tante Nora und Maurice Privat und wie sie alle heißen mögen, kommen für Europa ganze große weitere Veränderungen, die aber erst nach 1950 akut werden und sich bis zum Jahre 2000 zuspitzen und auswirken. Dann aber kommt ein ganz großer Kaiser, der mit starker Hand Ordnung macht. Dieser Mann soll aus deutschem (germanischem) Blut stammen. Doch es soll eine Verwandtschaft zu einem französischen Haus bestehen. Und dann wird alles sehr schön — nachdem die Menschen um das Jahr 2000 fest überzeugt waren, das Ende der Welt sei gekommen.

Das erinnert in allen Zügen an das, was man um das Jahr 940 für das Jahr 1000 voraussagte. Damals hatten die Leute solche Angst, daß sie alles verkauften und sich noch einen guten Tag machten — ehe das Ende komme. Und nachher kam es dann doch nicht.

Interessant ist übrigens, daß fast nie ein Prophet unserer Tage es unternimmt, für den Monat Dezember klipp und klar etwas anzusagen. Denn dieser Dezember ist zu nahe an der Kontrolle.

Dabei ist der Dezember sehr oft in der Geschichte sehr wichtig gewesen. Viele große Ereignisse nahmen im Dezember ihren Anfang. Kriege begannen, große Schlachten spielten sich ab. Es wurden nicht nur Weihnachtslieder gesungen in diesem Monat Dezember. Man wollte unter neuen Vorzeichen in das neue Jahr gehen. Und deshalb hüten sich die Propheten, für diesen Monat zu genau zu werden. Sie verraten höchstens, wie es weitergehen soll . . .